

Ing. Peter Hiden

# Vorbeugen gegen Sonnenbrand

## Tonminerale als Schutz vor intensiver UV-Strahlung

Eine starke Entblätterung der Traubenzone fördert zwar die Abtrocknung nach Niederschlägen und vermindert dadurch auch die Anfälligkeit gegenüber Pilzerkrankungen. Es bedeutet aber auch, dass die Beeren direkter Bestrahlung durch Sonnenlicht ausgesetzt sind. An heißen Tagen mit intensiver Sonneneinstrahlung können dadurch Pigmentflecken bis hin zu Verbrennungen an den Beeren entstehen. Die Folge sind geschmackliche Veränderungen im Wein.

Um solche Schäden an den Trauben trotz intensiver Freistellung zu vermeiden, kann der Einsatz von Tonmineralen sinnvoll sein. Im Jahr 2022 wurde ein praktischer Versuch mit dem Produkt Grape Guard von der Firma Erbslöh durchgeführt. Das Produkt basiert auf Tonmineralen und wird auf die gesamte Laubwand angewendet. Durch den weißen Belag werden nicht nur die Trauben vor intensiver Einstrahlung geschützt, sondern es soll auch dafür sorgen, dass die Pflanze weniger Wasser verbraucht.

Die empfohlene Dosierung liegt bei 10–20 kg/ha. Eine Behandlung nach starken Entblätterungsmaßnahmen und vor heißen Hitzeperioden sorgt für einen frühzeitigen Schutz der Trauben vor Folgeschäden durch intensive UV-Belastung. Vor dem Einsatz muss das Produkt in der 5–10-fachen Wassermenge 10–12 Stunden vorgequollen werden.

Damit man eine optimale Suspension erhält ist es unbedingt notwendig, das Produkt unter intensivenm Rühren langsam dem Wasser beizugeben. Umgekehrt angewendet oder ein zu schnelles Beimischen kann zu Verklumpungen führen. Auch während der Applikation ist eine ständige Durchmischung der Brühe erforderlich.



Abb.1 Grape Guard beim Vorquellen.

Mischungen mit Pflanzenstärkungsmitteln und Pflanzenschutzmitteln wurden bei diesem Versuch nicht getestet, stellen laut Hersteller aber keine Probleme dar.

Für den praktischen Versuch wurde eine Weissburger Anlage gewählt und drei verschiedene Varianten angelegt. Die Kontrollvariante wurde nicht entblättert, um die natürliche Schattenwirkung der Blätter auf die Trauben zu erhalten. Bei den Varianten 2 und 3 wurden die Trauben nach der Blüte freigestellt.



Abb2. Freistellung der Trauben nach der Blüte

Die Variante 3 wurde in weiterer Folge insgesamt drei Mal mit 20 kg/ha Grape Guard bei einer Wasseraufwandmenge von 400 l/ha am 30.06., 12.07. und am 28.07. behandelt.



Abb 3-5. Vergleich der drei Varianten am 11.09.22: links Kontrolle-keine Entblätterung, Mitte: starke Entblätterung nach der Blüte ohne Behandlung, Rechts: starke Entblätterung nach der Blüte und drei Behandlungen mit Grape Guard 20kg/ha.



## Ergebnisse

Die Trauben bei der Variante 1 waren bei der Ernte durch den Schutz der Blätter immer noch grün und hatten eine robuste Schale. Lediglich sehr exponierte Trauben, die viel Sonne bekamen, fielen durch braune Flecken an den Beeren auf.

Die Trauben bei der entblätterten Variante zeigten eine deutliche Aufhellung, viele Beeren hatten braune Flecken und eine sehr weiche Schale.

Die Trauben bei der Variante 3 blieben trotz einer intensiven Freistellung durch die dreimalige Behandlung mit Grape Guard optisch gesehen deutlich grüner und dickschaliger. Ein Vergleich der Reifegradation bei der Ernte zeigte keine Unterschiede zwischen den drei Varianten.

## Anmerkung

- Eine Zusatzwirkung auf die Kirschessigfliege aufgrund des täuschenden weißen Belages auf den Trauben wurde bei diesem Versuch aufgrund des geringen Gefahrenpotentials in diesem Jahr durch den geringen Befall nicht ausgewertet.
- Eine wiederholte Anwendung nach starken Niederschlagsereignissen und darauffolgender Hitzeperiode ist empfehlenswert.
- Durch die Verträglichkeit mit anderen Mitteln ist keine extra Durchfahrt der Anlage notwendig.
- Ergebnisse aus anderen Arbeiten haben gezeigt, dass durch die Reflektion des Sonnenlichtes aufgrund des weißen Belages positive Aroma - Unterschiede im Wein auftreten können, zum Beispiel die Verminderung der Petrolflehnote in Riesling.